Aus der Geschichte der Bekleidung

Autor(en): **B.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1943)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988647

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die vier Lebensalter. (16. Jahrhundert.)

AUS DER GESCHICHTE DER BEKLEIDUNG.

(Siehe auch Pestalozzi-Kalender 1943, Seite 207.)

Was hat den Menschen als einziges unter allen Lebewesen veranlasst, seinen Körper zu bekleiden? Die Frage erscheint leicht, und doch wird sie von den Gelehrten verschieden beantwortet; ob es nun Unbill der Witterung, Gebot der Sittlichkeit war, oder wie dritte sagen: der Wunsch sich zu schmücken, bleibe dahingestellt. Wohl mag je nach Klima und Religion bald das eine, bald das andere ausschlaggebend gewesen sein. Sicher war das Bestreben, schön zu erscheinen, stets vorhanden; das beweisen die Tätowierungen der Wilden, der reiche Schmuck der Urvölker und auch die so überaus mannigfaltigen Trachten und Moden aller Zeiten bis auf den heutigen Tag.

Bildhauerarbeiten und Darstellungen auf Wandgemälden, Töpfereien und anderen Fundstücken verdanken wir unsere Kenntnisse der menschlichen Bekleidung in frühgeschichtlicher Zeit. Im 16. Jahrhundert erschienen die ersten Trachtenbücher im Buchdruck, und immer mehr entwickelten sich von da an die Trachten der einzelnen Landesteile sowie die besondern Bekleidungen für die verschiedenen Stände und Berufsarten. In stets erhöhtem Masse gelangte auch die eigensinnige Herrscherin „Mode" zu Macht. Erst in neuester Zeit ist man von den ärgsten Modetorheiten abgekommen und erstrebt wieder zu jeder Art Betätigung eine zweckentsprechende Kleidung. B. K.

Assyrer, 7. Jahrhundert v. Chr.

Griechische Tracht, um 450 v. Chr.

Kleidung um 1320 (zur Zeit der Schlacht bei Morgarten, 1315).

Tracht der Spät-Gotik, 1450.

Kleidung zur Renaissance-Zeit in Italien 1470.

Tracht der Spät-Renaissance in der Schweiz 1560.

Barock-Zeit, um 1650.

Kleidung um 1780.

Empire-Tracht, 1802.

Frühes Biedermeier, 1810.

Spätes Biedermeier, 1840.

Kleidung im Jahre 1877.